Stammarbeitersiedlung Neusärichen der Christoph & Unmack AG Niesky

Schlagwörter: Werkssiedlung, Holzfachwerkbauweise
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Niesky
Kreis(e): Görlitz
Bundesland: Sachsen



Siedlung Neusärichen der Firma Christoph & Unmack AG, Ansicht Wohnhaus Uthmannstraße
Fotograf/Urheber: Anja Prust



Die 1835 von J.E. Christoph erworbene Kupferschmiede entwickelte sich zu einem expandierenden Maschinenbaubetrieb, welcher vorwiegend Maschinen-, Brücken- und Schienenfahrzeugbau betrieb. Der Holzbau etablierte sich ab 1887 mit dem Niederlassen der Barackenfabrik Christoph und Unmack (C.F. Christoph und C.R. Unmack) aus Kopenhagen. Sie verlegten aufgrund von Aufträgen des preußischen Kriegsministeriums ihre Fabrikation nach Niesky. 1922 kam es zur Vereinigung der beiden Betriebe unter dem Namen Christoph & Unmack AG, Niesky/O.L. Die Abteilung Holzbau produzierte vorwiegend Baracken im Doecker-System, weitete die Produktionspalette aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf nahezu alle Nutzungsbereiche und Konstruktionsweisen aus. Die von ihnen entwickelten Holzhäuser erlangten weltweite Popularität. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Abteilung Holzbau fast vollständig zerstört und daraufhin die Produktion stillgelegt.

Die im Stadtgebiet Niesky vorhandenen knapp 100 Holzbauten sind zum Großteil Wohnbauten der Mitarbeiter des Werkes und dienten gleichzeitig als Musterhäuser. Die meisten von ihnen befinden sich in den ehemaligen Vororten, welche 1929 dem Stadtgebiet angeschlossen worden waren. Die Bauten sind in unterschiedlichen Konstruktionsweisen errichtet. Teilweise wurden sie als Siedlungsbauten mehrfach ausgeführt oder auch als gleicher Gebäudetypus in Tafel-, Block- oder Fachwerk-Skelettbauweise. Die meisten der Holzbauten sind heute noch in Originalsubstanz erhalten.

Die Stammarbeitersiedlung Neusärichen entstand etwas westlich des Stadtzentrums zwischen 1938 und 1940. Der Bauherr war die Schlesische Siedlungsgesellschaft mbH Breslau. Die schlichten Doppelwohnhäuser vom Typ „Heimstätten IIIa“ in Fachwerk-Skelettbauweise entstanden vorwiegend durch Eigenleistungen der Bewohner, um die Baukosten geringer zu halten. So waren die Bewohner für die Baugrube, die Dacheindeckung und den Gebäudeanstrich verantwortlich. Die Häuser sind inzwischen teilweise stark überformt. Im ursprünglichen Zustand ist heute nach das Gebäude Schenkendorfstraße 7. Die Siedlung ist orts- und baugeschichtlich von Bedeutung.

(Kathrin Kruner, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

Datierung:

- Erbauung 1938-1940

Quellen/Literaturangaben:

- Stadt Niesky, Museum Niesky: Holzbauten der Moderne; Niesky o.J.

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Schlesische Siedlungsgesellschaft mbH Breslau
- :

BKM-Nummer: 30800305

Stammarbeitersiedlung Neusärichen der Christoph & Unmack AG Niesky

Schlagwörter: Werkssiedlung, Holzfachwerkbauweise
Ort: Niesky
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 17 40,01 N: 14° 50 44,76 O / 51,29445°N: 14,84577°O
Koordinate UTM: 33.489.246,21 m: 5.682.580,74 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.489.379,06 m: 5.684.409,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stammarbeitersiedlung Neusärichen der Christoph & Unmack AG Niesky“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30800305 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**